



Förderverein Nordharzer Streuobstwiesen begeht „Tag der Streuobstwiese“ mit Arbeitseinsatz

Anlässlich des zum ersten Mal stattfindenden internationalen „Tags der Streuobstwiese“, der zukünftig immer am 30. April stattfinden soll, hat der Förderverein Nordharzer Streuobstwiesen e.V. in Benzingerode einen Arbeitseinsatz geleistet.

Die Fläche, die von Schäfer Frank Kleemann gepachtet und beweidet wird, verfügt über viele alte Obstbäume unterschiedlichster Sorten. Gerade die älteren Apfelbäume werden zunehmend von Misteln befallen, einem immergrünen Halbschmarotzer, der dem Baum Wasser und Nährstoffe entzieht. Immer mehr alte Apfelbäume sind betroffen. Pflügt und beschneidet man sie nicht, sterben sie ab. Verbreitet werden die Misteln über ihre klebrigen Beeren, die leicht etwa an Vögeln hängen bleiben oder über ihren Kot verbreitet werden.

Im Rahmen eines Arbeitseinsatzes rückten einige Mitglieder des Fördervereins Nordharzer Streuobstwiesen e.V. den kugeligen Pflanzen zu Leibe. Die kühle Witterung und der damit verzögerte Blatt- und Blütenaustrieb machten einen Einsatz noch möglich. Vorab wurden die Bäume durch ehrenamtliche Naturschutzhelferinnen auf Brutvorkommen untersucht. Bäume mit Vogelnestern wurden ausgelassen und sollen im nächsten Winter bearbeitet werden.

„Die Misteln breiten sich stark aus und sind eine ernsthafte Gefahr für unsere Streuobstwiesen“, berichtet Vereinsvorsitzender Dr. Matthias Bosse. „Wenn wir jetzt nicht eingreifen, wird es für einige Bestände zu spät sein. Viele der Bäume sind in die Jahre gekommen und durch die trockenen Sommer der letzten drei Jahre geschwächt.“ Streuobstwiesen sind Hotspots der Artenvielfalt und stehen unter Naturschutz. Im Harz sind sie landschaftsprägend, vor allem im Übergang aus dem Harz in das Harzvorland.

Hintergrund Tag der Streuobstwiese

Auf Initiative der ARGE Streuobst und des Umweltdachverbands aus Österreich wurde der letzte Freitag im April zum Internationalen Tag der Streuobstwiese erklärt. So kann in Deutschland auch die Anerkennung des Streuobstanbaus in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes gefeiert werden.

Der Antrag Immaterielles Kulturerbe wurde durch den Hochstamm Deutschland e.V., einem gemeinnützigen, bundesweit tätigen Verein, der sich für den Erhalt von Streuobstwiesen einsetzt, im Oktober 2019 beim zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg abgegeben. Im März 2021 wurde auf der Kulturministerkonferenz dem Eintrag des Streuobstanbaus in das bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe stattgegeben.

Hintergrund Förderverein Nordharzer Streuobstwiesen e.V.

Der Förderverein Nordharzer Streuobstwiesen e.V. ist eine Interessengemeinschaft, die sich um den Erhalt und die Pflege regionaler Streuobstwiesen und deren naturnahe Bewirtschaftung kümmert. Er ist politisch unabhängig und versteht sich als Lobby vielfältiger Obstbäume, selten gewordener Wiesenbewohner und überraschender Obstgeschmäcker.

BU: Mitglieder des Fördervereins Nordharzer Streuobstwiesen e.V. leisten einen Arbeitseinsatz in bei Benzingerode (© Förderverein Nordharzer Streuobstwiesen e.V.)



Dornbergsweg 27

38855 Wernigerode

Telefon +49 175 9347283, E-Mail verein@nordharzer-streuobstwiesen.de

www.nordharzer-streuobstwiesen.de